

Von Gender-Zwist, Psycho-Tests und Pronomen-Twist: Ein psycho/linguistischer Streifzug durch die Welt von Gender, Genus und Sexus

GASTVORTRÄGE MIT EVIDENZBASIERUNG UND AHA-EFFEKT

Mi, 26.11.2025
13:00–14:30 Uhr
ABS/1-01

GABRIELE DIEWALD (HANNOVER)

Genus – Sexus – Gender:
Linguistische Aspekte
geschlechtergerechter Sprache

Do, 27.11.2025
11:10–12:40 Uhr
ABS/oE04

ANITA KÖRNER (KASSEL)

Psycholinguistische Untersuchungen
zum Einfluss von Sprachform auf
Geschlechtsrepräsentationen

Fr, 28.11.2025
11:10–12:40 Uhr
ABS/oE08

SARAH SCHIMKE (MÜNCHEN)

Der Einfluss der Erstsprache auf die
Auflösung von Personalpronomen
in einer Zweitsprache

Abstracts

<https://tud.link/ywadsg>



Von Gender-Zwist, Psycho-Tests und Pronomen-Twist: Ein psycho/linguistischer Streifzug durch die Welt von Gender, Genus und Sexus

Gastvorträge mit Evidenzbasierung und Aha-Effekt

Die [Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften](#), die [Professur Deutsch als Zweit- und Fremdsprache](#) und das [Language and Multilingualism Lab](#) laden im Rahmen der **TUD Diversity Tage 2025** herzlich zu einer spannenden Gastvortragsreihe zu Gender, Genus und Sexus in Sprache und Kognition ein. An drei aufeinanderfolgenden Tagen erhalten Studierende, Forschende und alle Interessierten die Möglichkeit, evidenzbasierte Erkenntnisse und kontroverse Debatten rund um das Thema geschlechtergerechte Sprache und kognitive Geschlechtsrepräsentationen aus erster Hand zu erleben.

Den Auftakt macht **Prof. Dr. Gabriele Diewald (Hannover)**, u.a. Autorin des Duden „*Handbuch geschlechtergerechte Sprache. Wie Sie angemessen und verständlich gendern*“, am [Mittwoch, den 26.11.2025 um 13:00 Uhr \(ABS/1-01\)](#). In ihrem Vortrag „Genus – Sexus – Gender: Linguistische Aspekte geschlechtergerechter Sprache“ beleuchtet sie, wie die Struktur des Deutschen die Bezeichnung von Personen prägt. Sie zeigt, wie fundierte linguistische Analysen zu mehr Sachlichkeit und Offenheit in der Debatte um geschlechtersensible Sprache beitragen können. Diskutiert werden Lösungsansätze, die auf sprachstrukturellen Gegebenheiten beruhen und somit Akzeptanz über unterschiedliche Positionen hinweg ermöglichen könnten.

Am [Donnerstag, den 27.11.2025 um 11:10 Uhr \(ABS/0E04\)](#), spricht **Dr. Anita Körner (Kassel)** zu „Psycholinguistische Untersuchungen zum Einfluss von Sprachform auf Geschlechtsrepräsentationen“. Sie präsentiert Ergebnisse experimenteller Forschung: Denken Menschen beim generischen Maskulinum wirklich an Männer? Wie lassen sich solche Effekte messen? Der Vortrag gibt Einblick in die Methoden der Psycholinguistik, ordnet Kritikpunkte ein und diskutiert die Generalisierbarkeit der Ergebnisse psycholinguistischer Studien.

Den Abschluss gestaltet **Prof. Dr. Sarah Schimke (München)** am [Freitag, den 28.11.2025 um 11:10 Uhr \(ABS/0E-08\)](#). Ihr Thema: „Der Einfluss der Erstsprache auf die Auflösung von Personalpronomen in einer Zweitsprache“. Vorgestellt werden aktuelle Studien aus der Mehrsprachigkeitsforschung zu sprachübergreifenden Einflüssen auf die Pronomen-Interpretation, u.a. durch Nutzung des natürlichen Geschlechts.

Nutzen Sie diese Gelegenheit zum interdisziplinären Austausch und zur Erweiterung Ihrer Perspektive auf Sprache, Gender und Kognition!

Von Gender-Zwist, Psycho-Tests und Pronomen-Twist: Ein psycho/linguistischer Streifzug durch die Welt von Gender, Genus und Sexus

Gastvorträge mit Evidenzbasierung und Aha-Effekt

Abstracts zu den Vorträgen

Mi, 26.11.2025 | 13:00–14:30 Uhr (4. DS) | ABS/1-01

Gabriele Diewald (Hannover)

Genus – Sexus – Gender: Linguistische Aspekte geschlechtergerechter Sprache

Die öffentlichen Debatten um „das Gendern“ sind inzwischen stark politisiert und werden oft ohne oder mit nur sehr rudimentären Kenntnissen der sprachlichen Gegebenheiten geführt, so dass hier kein Fortschritt in der Sache zu erwarten ist. Umso so mehr lohnt sich ein genauerer Blick auf linguistische Faktoren, die bei der Bezeichnung von Personen eine Rolle spielen und auf die konkreten sprachstrukturellen Gegebenheiten des Deutschen. Von dieser Warte aus können Bewertungen und Vorschläge zu geschlechtergerechtem Sprachgebrauch vorgenommen werden, die vielleicht eine Chance auf übergreifende Akzeptanz haben.

Do, 27.11.2025 | 11:10–12:40 Uhr (3. DS) | ABS/0E04

Anita Körner (Kassel)

Psycholinguistische Untersuchungen zum Einfluss von Sprachform auf Geschlechtsrepräsentationen

Denken wir beim Lesen des generischen Maskulinums mehrheitlich an Männer? Und wie kann man das eigentlich untersuchen? Hier werden Studien diskutiert, die erforschen, wie sich das Lesen verschiedener linguistischer Formen auf kognitive Geschlechtsrepräsentationen auswirkt und die Textverarbeitung beeinflusst. Schwerpunkt sind die Ergebnisse experimenteller Studien und deren Interpretation, sowie die Stärken und Schwächen verschiedener Maße, mit denen Geschlechtsrepräsentationen erfasst werden können. Außerdem geht es um die Frage, wie generalisierbar die Ergebnisse sind. Dabei werden Kritikpunkte an psycholinguistischen Studien aus dem öffentlichen Diskurs aufgegriffen und aus experimentallogischer Sicht eingeordnet.

Fr, 28.11.2025 | 11:10–12:40 Uhr (3. DS) | ABS/0E08

Sarah Schimke (München)

Der Einfluss der Erstsprache auf die Auflösung von Personalpronomen in einer Zweitsprache

In diesem Vortrag sollen Studien vorgestellt werden, die sich mit der Frage beschäftigen, ob und wie die Erstsprache die Auflösung von Personalpronomen in einer Zweitsprache beeinflusst. Insbesondere wird eine Studie vorgestellt, in der die Nutzung des natürlichen Geschlechts bei der Auflösung von Personalpronomen durch spanische und chinesische Lernende des Deutschen untersucht wurde. Die Ergebnisse dieser und anderer Studien weisen insgesamt darauf hin, dass die Erstsprache einen Einfluss auf die Nutzung und Gewichtung von Hinweisreizen hat. Der Vortrag endet mit einer Diskussion dieser Ergebnisse und weiterführender Forschungsfragen.